

Pressenotiz Oktober 2018

## JOHANNA SCHELLE Gegenüber

Skulpturen



13. Dezember 2018 – 9. Februar 2019  
Eröffnung: Mittwoch, den 12. Dezember 2018, 19 Uhr

Mittwoch, 16. Januar, 19 Uhr: Lesung mit Sela Miller

Mit der Ausstellung von Johanna Schelle (geb. 1984 in Berchtesgaden) betritt die Galerie mit der Präsentation von Skulptur in gewisser Weise Neuland. Studiert und diplomiert an der Münchner Akademie der Bildenden Künste bei Nikolaus Gerhard, Katrin Brack und Hermann Pitz, widmet sich die junge Autorin einem Genre, das – angesichts den multimedialen Visionen der Gegenwart – eher ungewöhnlich erscheint: der Holzfigur. Schelle beschreitet einen Weg, der sich an expressive Realismusinterpretationen anschließt. Solche Tendenzen werden etwa von Balkenhol, von Baselitz, und insbesondere der aktuellen Grödner Schule vertreten. Schelle befindet sich also in bester Gesellschaft, wenn sie den Fokus auf die menschliche Gestalt, bevorzugt der weiblichen Gestalt

Dr. Ellen Maurer Zilioli + 49 – (0) 89 – 57 86 97 56  
Projektentwicklung / Sales + 49 – (0) 1577 – 3362236  
Schleißheimerstr. 42 + 39 – 331 331 16 81  
80333 München info@maurer-zilioli.com  
Germany www.maurer-zilioli.com

Ust-IdNr: DE287600170

allein legt. Sie isoliert das Thema, irritiert durch den Größenwechsel, durch die Platzierung ihrer Objekte im Raum. Überhaupt spielt dieser eine entscheidende Rolle bei der Wahrnehmung ihrer Werke. Leere, Umfeld, räumliche Situation sprechen mit. Die Figur tritt uns allein gegenüber, daher auch der Titel. Sie wirkt entrückt und doch real. Sie besitzt eine Aura, eine eigene Potenz, die in den Umraum ausstrahlt, die sich im fiktiven Zwiegespräch mit den Betrachtenden niederschlägt. Sparsam, vorsichtig und sensibel nimmt Schelle Einfluss. Die Figuren sind konkretisiert, ohne Überladung, ohne irgendwelche Assecoires oder Hinweise auf eine Erzählung. Sie repräsentieren sich selbst ebenso wie alle, die Menschheit an sich. Ihr Blick richtet sich in ein Irgendwo. Gedankenverloren stehen sie da, beängstigend greifbar, dinghaft und doch von einer anderen Welt. Diese metaphorische Behandlung von Figur – denn sie besitzt ja eine existentielle, eine philosophische Note und Qualität – entwickelt eine Meta-Ebene. Die Skulptur beinhaltet also ihre reale, ihre irrealen, sowie eine Verweisfunktion. Geschickt verschmilzt die Künstlerin diese Kategorien in Erscheinung und Positionierung.

Wir wollen an dieser Stelle nicht auf Tradition und kunsthistorische Vorgeschichte hinweisen, aber doch zumindest festhalten, dass dieses kulturelle Gepäck im Hintergrund natürlich mit reflektiert wird. Erstaunlicherweise besteht trotz Cyberspace, trotz Grenzüberschreitung und Gattungssprüngen, trotz Diskussion von diversen technologischen Exkursen in der Kunst nach wie vor das Bedürfnis nach einer klaren Bildsprache, einer augenscheinlichen Aussage, obgleich auch Schelle das Schweben, die Zwischentöne mit einflücht. So binden sich ihre Figuren an Vergangenheit und Gegenwart und vermögen es, uns stets zu überraschen.

Johanna Schelle

- 1984 geboren in Berchtesgaden
- 2009 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München bei Prof. Nikolaus Gerhard, Prof. Katrin Brack und Prof. Hermann Pitz
- 2014 - 2016 Beurlaubung aufgrund der Geburt der Tochter
- 2017 Diplom

### **Ausstellungen**

- 2017 *24. Aichacher Kunstpreis*  
*Kunst aktuell*, Jahresausstellung des Kunstverein Rosenheim  
Diplomausstellung Akademie der Bildenden Künste München
- 2016 Jahresausstellung Akademie der Bildenden Künste München  
Mitgliederausstellung Kunstverein Rosenheim  
Target Partners München
- 2014 *Szenenwechsel II*, Zentrale des Goethe-Institutes München  
*Licht und Schatten*, Kunstsalon, Ägyptisches Museum München  
*Zwischenzeit*, Galerie Filser & Gräf München
- 2013 Jahresausstellung Akademie der Bildenden Künste München  
Jahresausstellung Kunstverein Rosenheim  
*Figuren*, Galerie ARTikel3 München
- 2012 *Skulpturale*, Skulpturenmesse Konstanz  
Jahresausstellung Akademie der Bildenden Künste München

### **Stipendien und Preise**

- 2017 Kunstpreis des Kunstverein Rosenheim
- 2012 - 2013 Erasmus-Stipendium an der Facultad de Bellas Artes Madrid
- 2011 *Junge Kunst in Bayern*, Kunstkalender der LfA Förderbank Bayern  
Stipendiatin der Hans-Rudolf-Stiftung
- 2010 Förderpreis für Angewandte Kunst Bayern (Nominierung)
- 2008 2. Preis der Danner-Stiftung

### **Ankäufe**

Goethe Institut, München  
Stadt Rosenheim